

## Dreizehnter Sonntag.

---

Herr Flohr ist fort! Beim Arbeiten wie beim Spielen sage ich es mir immer und immer wieder, und immer klingt es mir gleich traurig. Den ganzen Donnerstag vermochte ich vor Kummer und Thränen gar nichts vorzunehmen, und auch am Freitag war ich noch ebenso betrübt. Aber dann erinnerte mich Mama an das Versprechen, welches wir Herrn Flohr beim Abschiede gegeben haben, und das half; denn wenn er auch fern von uns ist, so wollen wir doch nicht aufhören seiner Worte und seiner Lehren eingedenk zu sein.

In den letzten Tagen besuchte er noch Pastors und auch alle ihm bekannten Leute hier im Dorfe. Er kannte eigentlich alle Familien in Blumenthal, besonders die, in denen Alte oder Kranke waren. Die hatte er oft aufgesucht und ihnen vorgelesen und sich mit ihnen unterhalten; sie hatten ihn auch alle so herzlich lieb.